

Nanopuls-Elektrolyse aus Indien - 31mal effektiver in der Gasausbeute

Zu dieser Erfindung liegen uns Informationen von mehreren Seiten vor. Zwei indische Wissenschaftler haben mit Experimenten nachgewiesen, dass mit der Nanopuls-Elektrolyse Wasser wesentlich effektiver in seine gasförmigen Bestandteile zerlegt werden kann als mit der konventionellen Gleichstrom-Elektrolyse.

Brauchen zukünftige Autos noch einen Energiespeicher?

Diese Frage stellt Hans Würtz in einem e-mail vom 4. August 2017¹. Er hatte uns die Informationen geschickt und beantwortet die Frage gleich selber: "... wenn es nach indischen Forschern geht, dann eigentlich nicht!"

Stefan Hartmann von Overunity hatte diese Sache bereits am 30. Juli 2014 aufgegriffen und geschrieben²:

"Von einer indischen Universität kommen gute neue Forschungsergebnisse! Dort haben zwei Wissenschaftler bewiesen, dass man mit Nano-Impulsen angeregte Elektrolyse 31mal effizienter HHO-Gas erzeugen kann als mit der gleichen Input-Leistung bei Gleichstrom!"

Er fügte ein pdf-File vom wissenschaftlichen Artikel an. Dieser achtseitige Artikel unter dem Titel "Economic hydrogen production by electrolysis using nano pulsed DC" wurde von beiden indischen Wissenschaftlern und Erfindern Dharmaraj C.H. und Adish Kumar S. in Vol. 3, Issue 1/2012 von "Energy and Environment"³ publiziert.

Wissenschaftlich Interessierte können diesen englischen Beitrag lesen. Die hier wiedergegebenen Bilder und Darstellungen entstammen diesem Beitrag. Für den Normalleser mag genügen, was Hans Würtz der Redaktion schrieb: "Wie ist es möglich, dass die Nanopuls-Elektrolyse 31mal effektiver als die übliche Gleichstrom-Elektrolyse ist? Genau weiss man es nicht. Die Wassermoleküle werden 'karate-artig' mittels steiflankigen kurzen elektrischen Pulsen zerschlagen."

Karateartiges Zertrümmern der Wassermoleküle

Er schreibt weiter: "Diese Form des Krafteinsatzes erinnert uns an eine Variété-Nummer, bei welcher der Künstler mit der Schmalseite seiner Hand ganze Ziegelsteine zerschlägt, ohne sich dabei zu verletzen. Scheinbar auch noch ohne übermässigen Kraftaufwand. Läuft

Was heißt das für ihn?

Hier liegt ein differentieller negativer elektrischer Widerstand vor. Das heißt: Das ist ein aktiver und kein passiver Widerstand.

Wo die Energie für diesen aktiven Zweipol herkommt, das ist für den Ingenieur zweitrangig. Aus irgendeinem Energie-Reservoir muß die Energie ja herkommen. Dieses zu klären ist Sache der Wissenschaft.

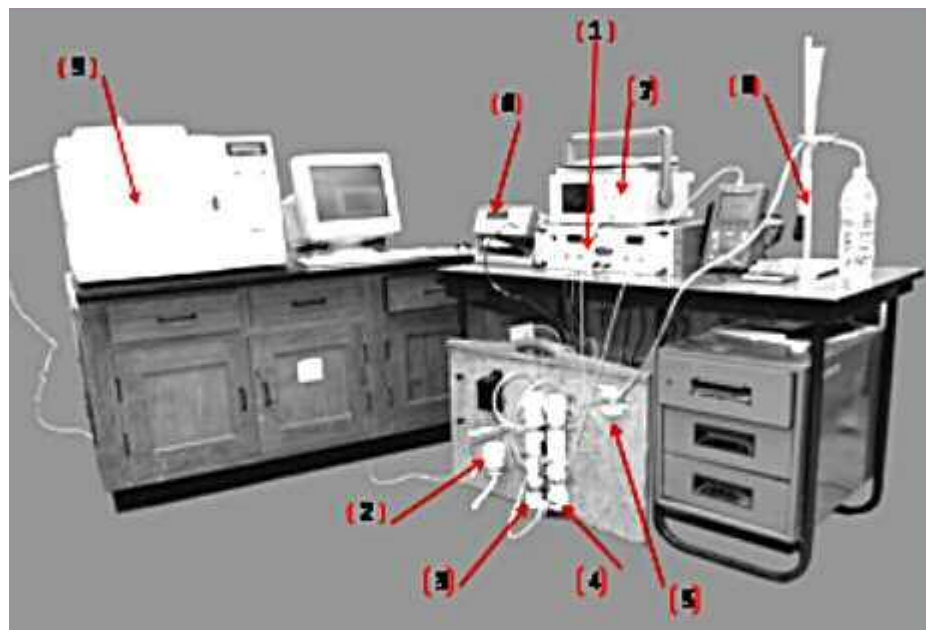


Bild 1: Schematischer Aufbau der experimentellen Wasserstoffproduktionsanlage. 1: Netzgerät, 2: Nanopuls-Modul, 3 und 4: Elektrolysezellen, 5: Filter, 6: Frequenzgenerator, 7: Oszilloskop, 8: Durchflussmesser, 9: Chromatograph.

vielleicht beim Einsatz der Nanopulse und dem 'Zertrümmern' der Wassermoleküle Vergleichbares zum Variété-Künstler ab?"

Hans Würtz schreibt weiter: "Es könnte sein, daß es Vakuumenergie aus der Raumzeit ist, die in reale Energie gewandelt wird.

Es kann aber auch freiwerdende Bindungsenergie sein, die einem LENR - Prozeß vielleicht zugeordnet werden könnte?

Was dahintersteckt, das müssen Physiker und Chemiker erforschen.

Den Ingenieur interessiert die Erzeugung und Form der Nanopulse. Auf seinem Oszillographen sieht er unverkennbar innerhalb des Pulses eine negative Steigung.

Auf Grund des Vorhandenseins des aktiven Zweipols darf der Ingenieur die übliche Netzbetrachtung, wie mit passiven Widerständen nicht mehr machen, da er ja einen aktiven Widerstand, ein verstärkendes Element; also keinen differentiellen negativen Widerstand in seinem Netzwerk hat."

Die experimentellen Beweise

Sowohl Hans Würtz wie Stefan Hartmann u.a. monieren, dass die indischen Wissenschaftler ihre Erfindung nicht wissenschaftlich nachvollziehbar präsentieren. Dennoch kommt man anhand der folgenden Skizzen und Grafiken nicht umhin, die Relevanz der Erfindung zu erkennen.

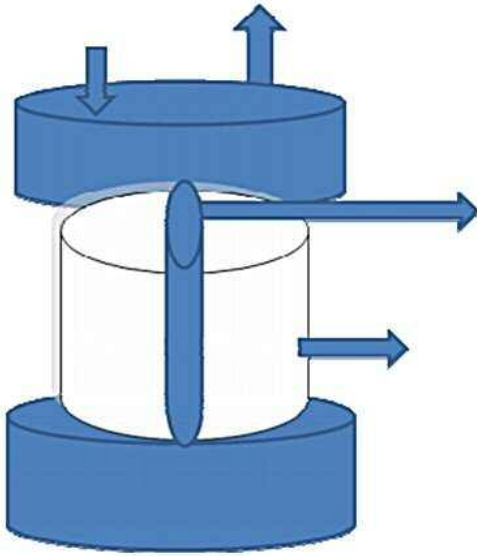


Bild 2: Elektrolytic-Cell-Design.

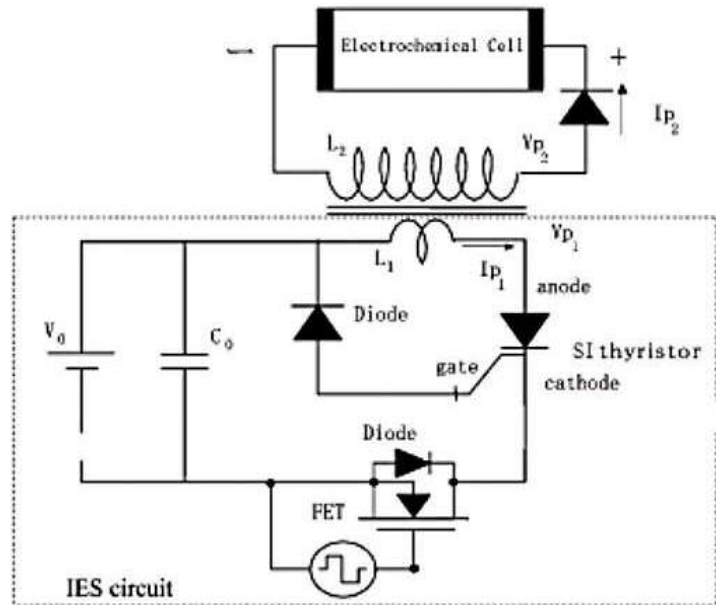


Bild 3: Nanopulse-Schaltkreis.

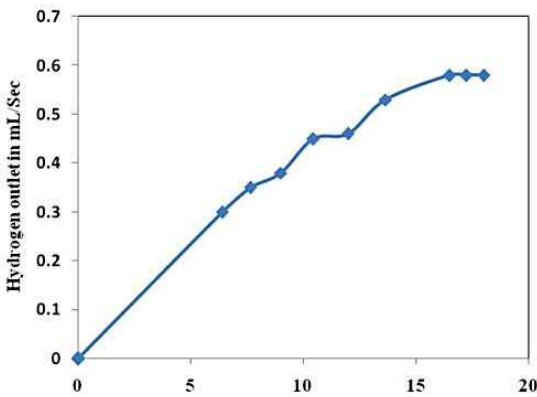


Bild 4: Wasserstoffproduktion mit konventionellem Gleichstrom.

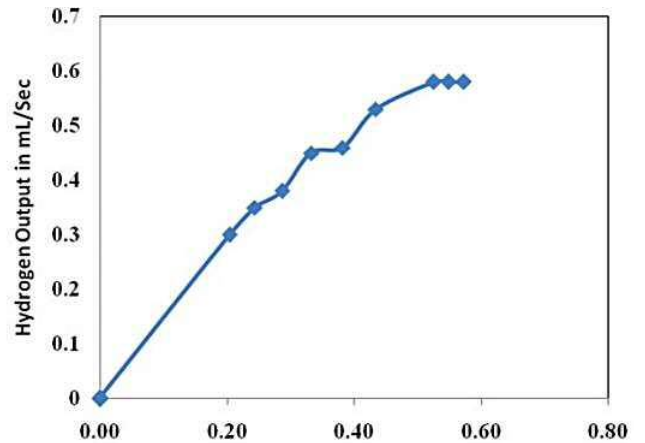


Bild 5: Effekt der gepulsten Gleichstromleistungszuführung zur Wasserstoffproduktion. Im Vergleich zur Wasserstoffproduktion mittels konstantem Gleichstrom (Bild 4) wird bei der gepulsten Gleichstromzuführung 31mal weniger Leistung benötigt,

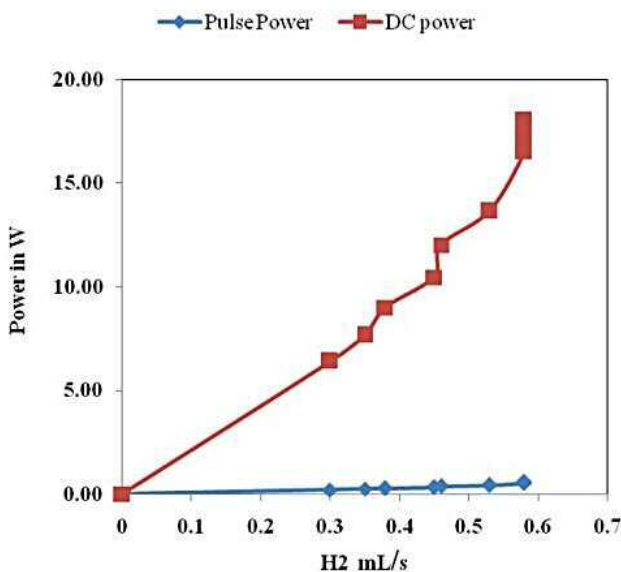


Bild 6: Leistungsbedarf der gepulsten und konventionellen Energieerzeugung bezogen auf den erzeugten Wasserstoff in mL/s.

Das Auto fährt quasi mit Wasser!

Zu Bild 6 kommentiert Hans Würtz: "Dieses Bild sagt aus, dass die Zelle mit der Nanopuls-Elektrolyse (blaue Kurve) 0,58 ml Wasserstoff/sec. bei einer effektiven Leistungsaufnahme von 0,57 Watt abgibt. Die Gleichstrom-Elektrolyse (rote Kurve) erzeugt ebenfalls 0,58 ml Wasserstoff/sec bei einer effektiven Leistungsaufnahme von 18 W.

Fazit: Die Nanopuls-Elektrolyse ist 31,58mal effektiver als die Gleichstrom-Elektrolyse. Das heisst: Es wird nur soviel Gas erzeugt, wie gerade für den Antrieb des Fahrzeugs gebraucht wird. Das Auto fährt quasi mit Wasser!"

Literatur:

- 1 <http://coldreaction.net/coldreaction-forum.html>
- 2 <http://www.overunity.de/1760/nanopuls-elektrolyse-31-mal-effektiver-in-der-gasausbeute/msg34032/>
#msg34032
- 3 https://www.ijee.ieefoundation.org/vol3/issue1/IJEE_13_v3n1.pdf